

Lauernde Latex-Wesen und kohlige Schwärze

Ausstellung in der Galerie Haus 42 in Gerlingen

GERLINGEN – So unterschiedlich die Arbeiten von Susanna Messerschmidt und Joachim Lambrecht auch sind, haben sie doch eines gemeinsam. Ihre Objekte erinnern an organische Strukturen. Beide stellen ab Samstag in der Galerie Haus 42 aus.

Von Christine Bilger

Seit ihrem Studium ist Susanna Messerschmidt ihrem Arbeitsmaterial Latex treu geblieben. „Hörner“ nennt sie die Objekte, die im Wohnhaus der Galeristin Andrea Wolter-Abele zu sehen sind. Dabei ist gar nicht so klar, welches Wesen sich hinter der Wand verstecken mag. Messerschmidt selbst liebt an ihren Latex-Wesen den Eindruck, den sie erwecken, als laueren ein Wesen hinter der Mauer, das einen Blick in den Raum riskiert. Die Hörner haben Noppen, Haken, Zotteln oder Rüssel – Formen, die die Künstlerin entdeckt und abformt. Indem sie Formen schafft, die an Lebewesen erinnern, weckt sie Interesse an den Grenzen zwischen Natur und Künstlichkeit.

Neu in Messerschmidts Arbeit sind Leuchtobjekte. Eine knapp zwei Meter hohe Säule ist mit Holzschnitten auf Folie verse-

hen. Leuchtende Farben und die tentakelförmigen Konturen wecken Assoziationen an eine unerreichbare Unterwasserwelt.

Joachim Lambrechts Material ist Keramik. Er hat zuerst eine Ausbildung als Keramiker gemacht, bevor er das Kunststudium begann. Er hat nach Gerlingen Stahlskulpturen, Zeichnungen und Keramiken mitgebracht. Letztere sind Gefäße, außen mattschwarz, innen glasiert. Sie wirken wie Hülsenfrüchte oder Samenkapseln. Die Wiederholung einer Sequenz ist für ihn bei diesen Arbeiten das bildhauerische Element. Die Wiederholung der immer gleichen Sequenz, die dem Werk seine Regelmäßigkeit verleiht, gibt ihm nach Lambrechts Ansicht etwas Meditatives. Er verwendet weißen Ton und schwärzt ihn durch die Technik des Raku. Die Stücke werden heiß mit Zangen aus dem Brennofen genommen und dann mit Sägmehl bedeckt. Durch das Verglühen entsteht die Schwärze.

■ Die Ausstellung wird am Samstag, 13. November, um 18 Uhr im Haus 42, Bopserwaldstraße 42, eröffnet. Bis zum 15. Januar kann die Schau nach Vereinbarung besichtigt werden, ☎ 0 71 56/43 39 66.



Leuchtobjekte sind die jüngsten Arbeiten der Susanna Messerschmidt Foto: Bilger